



Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Allgemeine Angaben

Name des Verfassers	[REDACTED]
Studiengang	Pharmaceutical Biotechnology
Gasthochschule	Göteborgs universitet
Zeitraum (WS/SS/ Jahr)	SoSe 2017 (01.03.-31.08.)
E-Mail-Adresse	[REDACTED]

Betreuende Person

an der Heimathochschule:

Name	von der Heide, Astrid
E-Mail	ls-international@haw-hamburg.de
Telefon	+49.40.428 75-6398

Vorbereitung (Planung, Organisation, Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung ist super schnell per Onlineformular erledigt. Nach Annahme der Bewerbung muss man einige Dokumente einreichen und Unterschriften einholen. Dabei hilft ein Online-Portal um nicht den Überblick zu verlieren. Das fristgerechte Einholen von Unterschriften von mehreren Parteien hat trotz PDFs und E-Mails einige Zeit beansprucht und sollte nicht unterschätzt werden.

Fachliche Organisation des Studienaufenthaltes (Kurswahl, Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department, Schwierigkeiten an der Gasthochschule bei der Durchführung des Kursplans etc.)

Die Kurse, die für Gaststudenten wählbar sind werden auf der Homepage der Universität Göteborg angezeigt. Pro Semester gibt es zwei Periods in der jeweils 1-2 Kurse mit 7.5 oder 15 Credits belegt werden können. In meinem Fall habe ich zwei Kurse mit jeweils 15 Credits belegt. Anders als bei uns schreibt man dann also schon in der Mitte des Semesters eine Klausur und dann am Ende die zweite. Der Prozess des Anerkennens der Leistungen an der HAW ist sehr individuell und muss mit dem International Office und der oder dem Prüfungsausschussvorsitzenden geklärt werden. Die Universität in Göteborg ist nach meiner Erfahrung sehr gut organisiert und bei Problemen wird man sehr schnell per Mail geholfen.

Unterkunft (Suche, Mietpreise, Adressen, die bei der Suche helfen)

Vergleichbar mit Hamburg ist auch der Wohnraum in Göteborg umkämpft, man muss sehr lange auf einen Wohnheimplatz warten. Zum Glück werden über die Göteborg Universität pro Semester in verschiedenen Wohnheimen Kontingente für internationale Studenten reserviert. Der Bewerbungsprozess und alle weiteren Wohnheim-Angelegenheiten werden über ein Webportal relativ simpel abgehandelt.

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Ich kann das Wohnheim Olofshöjd wärmstens empfehlen, es ist vergleichsweise günstig (eigener Raum mit Bad, Gemeinschaftsküche), hat eine gute Lage und beherbergt aufgrund seiner Größe viele Studenten der Universität. Die Wahrscheinlichkeit ist dann hoch, dass man seine Freunde aus der Uni auch im Wohnheim trifft, was sich als sehr vorteilig herausgestellt hat.

Alltag und Freizeit (Lebenshaltungskosten, Kontoeröffnung, Handyanbieter, Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote)

Die Lebenshaltungskosten sind höher als in Deutschland. Lebensmittel sind teurer und alkoholische Getränke werden zu deutlich höheren Preisen nur in den staatlich geregelten Läden (Systembolaget) vertrieben. Auch die Preise in Restaurants und Bars sind etwas höher. Von der Universität werden im Rahmen eines Welcome-Packs aufladbare Simkarten mit monatlich 500 MB oder einmalig 2 GB Datenvolumen angeboten. Es empfiehlt sich sehr eine Kreditkarte zu beantragen. In Schweden wird sehr selten mit Bargeld bezahlt oder in vielen Bars und Restaurants auch nicht angenommen. Die DBK Visa-Karte z.B. ist kostenlos für Studenten und wurde überall angenommen.

In Göteborg kommt keine Langeweile auf, es gibt viele Veranstaltungen, Sport- und Kulturangebote und eine super organisierte Welcome Week vom Gothenburg International Committee mit vielen Aktivitäten zum Kennenlernen der anderen Studenten.

Aber am schönsten ist in Schweden die Natur, in nur 30 Minuten ist man aus der Stadt raus und kann z.B. mit dem Kanu auf dem See paddeln oder Lagerfeuer und BBQs veranstalten. Im Winter kann es allerdings auch sehr kalt werden.

Fazit

In Göteborg zu studieren kann ich nur empfehlen! Man hat ein sehr gutes internationales Umfeld und kann sich super mit jedem auf Englisch unterhalten. Die Qualität der Lehre ist aus meiner Sicht sehr gut und birgt einige Vorteile gegenüber dem deutschen System an der HAW. Die Stadt selber ist nicht so groß wie Hamburg und fühlt sich eher wie eine Studentenstadt an. Zum Studieren finde ich das persönlich besser, aber manchmal fühlt sich die Stadt im Vergleich zu Hamburg auch etwas "zu ruhig" an. Dafür kann man von Göteborg aus einfach und kostengünstig in die Hauptstädte die umliegenden Länder fahren. Kopenhagen ist ein Must-see!

Ein paar besondere Tipps (erwähnenswerte Restaurants, Cafés, Partys, besondere Angebote, Möglichkeiten als Student Geld zu sparen)

In vielen Bars wird jeden Freitag (in machen auch an anderen Tagen) ein sogenanntes After-Work angeboten: Man kauft ein Getränk und erhält kostenloses Essen (oft Büffet) dazu. Ich empfehle die Bar Yaki-Da mit kostenloser, leckeren Pizza!
Ansonsten sollte man von Anfang an die Welcome-Week mitmachen und über Facebook die Veranstaltungen der Gothenburg International Committee oder der anderen Studenten beobachten, so lernt man schnell die besten Orte der Stadt kennen. Außerdem sollte man sich das Stipendium der Adlerbertska Scholarship Foundation auf keinen Fall entgehen lassen, der Bewerbungsprozess ist sehr einfach und so gut wie alle internationalen Studenten erhalten eins.



HAW HAMBURG
Wissen fürs Leben



Erasmus+

Hochschulbericht zum Studienaufenthalt im Rahmen von ERASMUS+

Der Hochschulbericht wird anderen interessierten Studierenden auf der Webseite der HAW Hamburg zur Verfügung gestellt.

Mein Name und meine E-Mail Adresse dürfen auf der Webseite veröffentlicht werden:

Ja Nein

Ort, Datum Hamburg, 03.07.2017.....

Unterschrift .....